

# Inhaltsverzeichnis

**Frau Hollen Teich** ..... 3



<<< zurück | **Deutsche Sagen - Band 1** | weiter >>>

# Frau Hollen Teich

Schaub Beschr. des Meißners. Cassel 1799. 8. p. 12–14.

Münchhausen Abh. über den Meißner in Hinsicht auf myth. Alterthum. Hess. Denkwürdig. II. 161–202.

Auf dem Hessischen Gebirg **Meißner** weisen mancherlei Dinge schon mit ihren bloßen Namen das Alterthum aus, wie die Teufelslöcher, der Schlachtrasen, und sonderlich der Frau Hollenteich. Dieser an der Ecke einer Moorwiese gelegen hat gegenwärtig nur 40–50 Fuß Durchmesser; die ganze Wiese ist mit einem halb untergegangenen Steindamm eingefaßt und nicht selten sind auf ihr Pferde versunken.

Von dieser **Holle** erzählt das Volk vielerlei, gutes und böses. Weiber, die zu ihr in den Brunnen steigen, macht sie gesund und fruchtbar; die neugeborenen Kinder stammen aus ihrem Brunnen und sie trägt sie daraus hervor. Blumen, Obst, Kuchen, das sie unten im Teiche hat und was in ihrem unvergleichlichen Garten wächst, theilt sie denen aus, die ihr begegnen und zu gefallen wissen. Sie ist sehr ordentlich und hält auf guten Haushalt; wann es bei den Menschen schneit, klopft sie ihre Betten aus, davon die Flocken in der Luft fliegen.

Faule Spinnerinnen straft sie, indem sie ihnen den Rocken besudelt, das Garn wirrt, oder den Flachs anzündet; Jungfrauen hingegen, die fleißig abspinnen, schenkt sie Spindeln und spinnt selber für sie über Nacht, daß die Spuhlen des Morgens voll sind. Faulenzerinnen zieht sie die Bettdecken ab und legt sie nackend aufs Steinpflaster; Fleißige, die schon frühmorgens Wasser zur Küche tragen in reingescheuerten Eimern, finden **Silbergroschen** darin.

Gern zieht sie Kinder in ihren Teich, die guten macht sie zu Glückskindern, die bösen zu **Wechselbälgen**. Jährlich geht sie im Land um und verleiht den Äckern Fruchtbarkeit, aber auch erschreckt sie die Leute, wenn sie durch den Wald fährt, an der Spitze des wütenden Heers. Bald zeigt sie sich als eine schöne weiße Frau in oder auf der Mitte des Teichs, bald ist sie unsichtbar und man hört blos aus der Tiefe ein Glockengeläut und finsternes Rauschen.

Quellen:

- *Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 6-8, 1816*

---

sagen, grimm, deutschesagen1, jungfrau, wechselbalg, hohermeissner, frauholle, wütendesheer, versunken, erziehung, garn, flachs, glückskind, silbergroschen, pferd, versunken, glockengeläut, v2

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds1-004&rev=1707168377>

Last update: **2025/01/30 10:53**

